

amriswil.info

KULTUR Tipp!

SCHLOSSFESTSPIELE
DIE SCHWARZE SPINNE | AB 5.8. | 20.30 Uhr
WASSERSCHLOSS HAGENWIL

Essen

Der Verkehrsverein Amriswil veranstaltet eine Genusswanderung mit allerhand Delikatessen.
Seite 3

Entspannung

Mit diesen Tipps gelingen schöne Ferien zu Hause.
Seite 5



Einsatz

Die Feuerwehr übte am Montagabend für den Ernstfall und war mit dem Ergebnis zufrieden.
Seite 9

Juli-Vollmond-Bar

Ausgehen Nach über vier Monaten Zwangspause aufgrund des Corona-Lockdowns ist die Vollmondbar übermorgen Sonntag, 5. Juli, wieder zurück. Deshalb will das Team gemäss Mitteilung den «Juli-Vollmond mit Vollgas feiern und den Beginn der Schulsommerferien einläuten». Geniessen kann man eine würzige Vollmondbar-Wurst, ein Bier oder einen Gin Tonic. Den Organisatoren ist bewusst, dass trotz Lockerungen in vielen Bereichen Massnahmen zum Schutz vor Corona-Ansteckungen erforderlich bleiben. Aus diesem Grund hat sich das Organisationskomitee dem kantonalen Krisenstab abgestimmt und wird sich selbstverständlich an die geltenden Auflagen des Bundesamtes für Gesundheit halten. Diese Auflagen sehen unter anderem die Erhebung von Gästedaten vor. (pd/red.)

Jetzt Tickets sichern

Autokino Von heute Freitag, 3. Juli, bis mit Samstag, 18. Juli, wird das Testgelände vor dem Strassenverkehrsamt jeweils von Donnerstag- bis Samstagabend ab ca. 22 Uhr zum Autokino. Bereits ausverkauft ist der Eröffnungsabend von heute sowie morgen Samstag. Tickets für die weiteren Vorstellungen gibt es aber nach wie vor online zu kaufen. (pd/red.)

Mehr unter autokinoamriswil.ch

Fünf Wochen Pause

Stadtzeitung Während der Schulferienzeit pausiert unsere Stadtzeitung jeweils – auch in den kommenden fünf Wochen. Mit einer neuen Ausgabe amriswil.info sind wir am Freitag, 14. August, zurück. Bis dahin werden News aus dem Stadthaus auf der Webseite sowie auf Facebook, Instagram und Twitter veröffentlicht. Den Schülerinnen und Schülern sowie allen, die während der Schulferienzeit ein paar freie Tage oder Wochen verbringen, wünscht die Stadt eine erholsame Auszeit – und hoffentlich grossartiges Sommerwetter. (red.)

Jetzt ist der Werkhof an der Reihe

Sanierung und Ersatzbau Der alte Werkhof entspricht in vielerlei Hinsicht nicht mehr den heutigen Bedürfnissen. Das soll sich aber schon bald ändern.

Der Amriswiler Werkhof ist in die Jahre gekommen. Das äussert sich vor allem durch Energieverluste aufgrund mangelhafter Bausubstanz, durch nicht erfüllte Sicherheitsvorschriften und betriebliche Ineffizienz. Punkte, die von aussen kaum sichtbar sind, im Arbeitsalltag der 15 Mitarbeitenden aber vorherrschen. Werkhofleiter Philipp Huber erfährt täglich, welcher Mehraufwand aufgrund der aktuellen Infrastruktur geleistet wird. Ein Beispiel sind die Lager Räume: Sie befinden sich allesamt im dritten Stockwerk, und das ohne Lift. «Wir schleppen von Abfallkübeln über Signalisationstafeln bis hin zu Bänken alles von Hand da rauf.» Damit ist auch die Suva nicht zufrieden. Unzureichend gesicherte Leitern, einbruchgefährdete Böden: Beanstandet hat die Unfallversicherungsanstalt schon einiges. «Teilweise konnten wir es beheben, teilweise würden die Kosten explodieren», sagt Huber. Bauverwalter Manfred Wagner ergänzt: «Wir investieren immer wieder, um wenigstens einigermaßen auf dem geforderten Level zu bleiben. Aber wir kommen immer mehr in Bedrängnis.»

Andere Projekte hatten bisher Vorrang Inzwischen steht seit rund acht Jahren fest, dass die Sanierung respektive der Ersatzbau des Werkhofs vors Volk soll. Doch aufgrund verschiedener anderer baulicher Prioritäten wie Feuerwehrzentrum, Sporthalle, Garderobengebäude oder Stadthaus wurden die baulichen Massnahmen beim Werkhof vertagt.



Bild: Seraina Hess

Links der alte Werkhof, rechts die neuere Einstellhalle. Gabriel Macedo, Manfred Wagner und Philipp Huber (von Links) begutachten die bestehende Infrastruktur.

Fortsetzung auf Seite 6.

Jetzt soll sich das ändern. Die Bauverwaltung hat inzwischen ein detailliertes Raumprogramm erstellt, sodass bereits feststeht, wie der Werkhof einst aussehen soll. Seit heute ist das Planerwahlverfahren ausgeschrieben. «Es unterscheidet sich insofern von einem Projektwettbewerb, als dass wir bereits sehr konkrete Vorstellungen haben», sagt Wagner. «Wir suchen einen Planer, der unsere Wünsche umsetzt; der architektonische Teil ist untergeordnet, die Zweckmässigkeit steht hier im Vordergrund.» Konkret heisst das: Der Altbau aus dem Jahr 1941, oder die «Schüür», wie sie von Mitarbeitern genannt wird, soll abgebrochen und durch einen Neubau ersetzt werden. Was bleibt, ist der sogenannte

Neubau, die Einstellhalle aus dem Jahr 1986. Dank guter Bausubstanz soll es nur punktuelle Sanierungen geben, unter anderem einen Aussenlift. Ausserdem soll auf dem Gelände ein zusätzlicher Lagerbau für Marktstände und Tischgarnituren entstehen, damit diese abgeholt werden können, ohne den Werkhof-Betrieb zu stören.

Die restlichen Gebäude bleiben Am Vorhaben unbeteiligt sind alle anderen Gebäude auf dem Areal: Sowohl die beiden Salzsilos als auch das angrenzende Wohnhaus an der St. Gallerstrasse, das der Stadt gehört, bleiben bestehen. Das beim Werkhof angesiedelte Pfadiheim ist von den Neuerungen ebenso wenig tangiert.

WERBUNG

SEEMÖWE
HOTELS-RESTAURANT-SEMINARE
MIT BLICK AUF DEN BODENSEE
.....und was war da noch ??
Für eine kurze Zeit Corona vergessen und sich was Gutes gönnen !!
Café-Bistro & Restaurant Seemöwe
Wir freuen uns auf Ihren Besuch !!
7 Tage geöffnet - Mo + Di bis 17 Uhr
Hotel Seemöwe - CH-8594 Güttingen - T+41(0)71 695 10 10
info@seemoe.ch www.seemoe.ch

Quooker 100°C
DER KOCHEND-WASSER-HAHN
WASSER. BAD. ENERGIE.
HAUSTECHNIK EUGSTER

THOMMEN
Der lokale Recycling-Experte in Amriswil: Eisen- und Metallschrott, Sonderabfälle und Muldenservice.
www.thommen.ch
Thommen AG Amriswil & Staad
Arbonerstrasse 100
8580 Amriswil
T +41 71 278 26 46

Praxiseröffnung
11. Juli 2020
brigitteharder.ch
• AntiStress-Coaching
• Yoga
• Meditation
• Pranic Healing

a.uszeit
Die nächste Ausgabe von amriswil.info erscheint nach den Sommerferien am 14. August.



Bild: Martin Schaller

Über die Sommerferien gibt es viel zu tun

Bau Der Sommer ist bekanntlich Hochsaison für Sanierungen und Unterhaltsarbeiten. Folgende Projekte stehen in Amriswil an.

Oberflächenbehandlungen Überlandstrassen der Gebiete Oberaach – Niederaach – Chräie sowie Bilchen

Die Oberflächenbehandlungen der Belagsfahrbahnen werden als Werterhaltung durchgeführt. Sie enthalten das Nassreinigen der Strassen, das Auftragen des Haftbitumens und das nachfolgende Abstreuen mit feinem Splitt (% mm). Folgender Terminplan, gute Witterung vorausgesetzt, ist vorgesehen:

Montag und Dienstag, 20. bis 21. Juli
• Vorarbeiten unter Verkehr, kurzzeitige Behinderungen

Mittwoch und Donnerstag, 22. bis 23. Juli
• Strassensperrungen, auch für den Langsamverkehr

Mittwoch, 22. Juli
• Aspenstrasse (100 m oberhalb Schulstrasse bis Gemeindegrenze Sommeri);
• Weiherholzstrasse (nach Weiherholzstrasse 22 bis Kantonsstrasse in Niederaach)

Donnerstag, 23. Juli
• Mühlenstrasse (ab Mühlenstrasse 10 bis Kreuzung Weiherholzstrasse)
• Weiherhofstrasse (ab kantonaler Radmühlestrasse bis Kreuzung Weiherholzstrasse)
• Niederaacherstrasse (ab Kantonsstrasse bis Bahnübergang SBB)
• Bilchenstrasse (ab Almensbergerstrasse bis Bilchenstrasse 30)

Ein Tag nach der Oberflächenbehandlung können die Strassenabschnitte wieder vorsichtig befahren werden. Loser Splitt bleibt einige Tage auf der Strassenoberfläche, damit möglichst viel davon noch eingefahren wird. Die Fahrgeschwindigkeit ist den Verhältnissen anzupassen. Grundeigentümer sind gebeten, auch allfällige Pächter, Mieter, Kunden, Lieferanten etc. über die Behinderungen und Bauarbeiten zu informieren.
Die Bauverwaltung Amriswil und die beauftragte Unternehmung Neuteerbit AG werden sich bemühen, die nicht vermeidbaren Immissionen und Beeinträchtigungen so gering wie möglich zu halten.

Gewässersanierung Geissbach / Hegibach im Gebiet Pünt-Gizehus

Die angekündigten Sanierungsarbeiten beim Geiss- und Hegibach beginnen mit den Baustelleninstallationen und den Vorarbeiten der Kreis Wasserbau AG am 6. Juli im Einmündungsbereich des Geissbachs in den Hegibach. Während der Baumeisterferien (20. bis 31. Juli) gibt es einen kurzen Unterbruch, bevor es im August und September weitergeht. Für die Erstellung des Bachquerschlags mit drei

Durchlassrohren wird der Verkehr auf der Kantonsstrasse mit einem Lichtsignal geregelt. Der Rad- und Fussweg längs der Kantonsstrasse wird örtlich verlegt, damit die Baustelle passiert werden kann. Der Fussweg Pünt-Gizehus wird wenn immer möglich offen gehalten und wo nötig verlegt. Bei gewissen Arbeitsgattungen wie dem Abbruch der alten Hegibachbrücke und dem Einbau des neuen Bachdurchlasses für den Hegibach und den Geissbach wird es zu unumgänglichen Wegsperrungen kommen. Für den motorisierten Verkehr wird die Verbindungsstrasse Gizehus-Hagenwilerstrasse während der ganzen Bauzeit gesperrt. Die Unternehmen sind bemüht, die Behinderungen so gering wie möglich zu halten. Die restlichen Instandstellungen inklusive Wiederbepflanzungen sind, gute Witterung vorausgesetzt, bis Ende Oktober dieses Jahres abgeschlossen.

Flur- und Waldstrassenunterhalt: Sperrungen und Behinderungen

Momentan werden die Flur- und Waldstrassen der ehemaligen Korporationen saniert. In den nächsten Wochen wird der Kieskoffer der Strassen ergänzt und die Kiesdeckschicht eingebaut. Die Benützer der Flur- und Waldstrassen sind gebeten, sich bei den frisch sanierten Strassen an die Fahr- und Reitverbote zu halten. Gerade in den ersten Tagen ist das Aushärten der Kiesplanie für die Werterhaltung sehr wichtig. Am Donnerstag, 3. September, 20 Uhr, führt die Unterhaltskommission mit der Projektleitung und den Unternehmungen eine Veranstaltung im Pentorama durch, an der über die Sanierungen und die weiteren notwendigen Massnahmen zur Werterhaltung informiert wird. Näheres wird nach den Sommerferien im amriswil.info bekannt gegeben.

Gewässerunterhalt Mülibach, Hegibach und Bilchenbach in Amriswil

Periodisch werden die Gewässer und Uferböschungen nach dem Unterhaltskonzept vom Werkhof kontrolliert und unterhalten. In diesem Sommerhalbjahr sind am Mülibach (Abschnitt Kreuzlingerstrasse – Badstubenstrasse), am Hegibach (Abschnitt Breitenaastrasse – Hellmühle) und am Bilchenbach (Abschnitt Arbonerstrasse – Einmündung in Hegibach) kleinere und punktuelle Böschungssicherungen nötig. Dazu müssen, wo nötig und auf ein absolutes Minimum beschränkt, auch Gehölze und Bäume gefällt werden. Die betroffenen Stellen werden nachher wieder bepflanzt. Das kantonale Amt für Umwelt hat die Arbeiten bewilligt. Die Unterhaltsequipen sind bemüht, die Emissionen so klein wie möglich zu halten. Die Bauverwaltung bittet die Anwohner, den Unterhaltsteams nach vorheriger Ankündigung den Zugang zum Gewässer zu gewähren. (red.)

Derzeit werden auch die Flur- und Waldstrassen der ehemaligen Korporationen saniert.

Zurückschneiden von Bäumen, Sträuchern und Hecken

an öffentlichen Strassen und Wegen bis 13. September 2020

Gestützt auf die Bestimmungen des Gesetzes über Strassen und Wege des Kantons Thurgau sind Eigentümer von Liegenschaften an öffentlichen Strassen und Wegen verpflichtet, Bäume, Hecken und Sträucher jederzeit so unter Schnitt zu halten, dass sie nicht in den Strassenraum hineinragen und die Übersicht auf den Strassen und Wegen nicht gefährden. Dasselbe gilt für Waldbesitzer.

Die gesetzlichen Bestimmungen lauten wie folgt:

- Im Sichtzonenbereich von Ausfahrten oder Strasseneinmündungen dürfen Mauern, Einfriedungen, Böschungen sowie Pflanzungen einschliesslich landwirtschaftlicher Kulturen höchstens 80 cm ab Strassenhöhe erreichen (§ 41 Abs. 1).
- Überraschende Äste sind im Fahrbahnbereich auf 4.50 m lichte Höhe, bei Wegen und Trottoirs auf 2.50 m lichte Höhe zu stützen (§ 42 Abs. 2).
- Lehecken, Sträucher und ähnliche Pflanzungen müssen unter Vorbehalt von § 41 Abs. 1 und § 47 Abs. 2 einen Stockabstand von 60 cm zur Strassen- oder Weggrenze einhalten. Sie sind so unter Schnitt zu halten, dass sie nicht in den Strassen- oder Wegraum hineinragen (§ 42 Abs. 3).

Die Eigentümer von Liegenschaften in der Stadt Amriswil werden gebeten die notwendigen Arbeiten bis spätestens 13. September 2020 auszuführen. Danach führt der Werkhof Amriswil Kontrollen über die Einhaltung durch. Allenfalls entstehende Kosten werden den Grundeigentümern in Rechnung gestellt.

Stadt Amriswil
Bauverwaltung



Baugesuche

Beim Stadtrat sind folgende Baugesuche eingereicht worden:

Amriswil

Bauherrschaft: Werner Sutter, Neumühlestrasse 28, 8580 Amriswil

Bauvorhaben: : Erstellung Aussenliegeboxen bei Stallgebäude, Platzgestaltung für Siloballen

Bauparzelle: : 6081, 6071, Neumühlestrasse 28/Huebhof, 8580 Amriswil

Bauherrschaft: Manuel Edelmann, Alleestrasse 8, 8580 Amriswil
Bauvorhaben: Umbau/Anbau Wohnhaus, Dachgaube, Erstellung Parkplätze
Bauparzelle: 767, Alleestrasse 8, 8580 Amriswil

Planaufgabe: im Stadthaus Amriswil, Bauverwaltung

Einsprachen sind innerhalb der Auflagefrist schriftlich und begründet beim Stadtrat Amriswil einzureichen.

Auflagefrist: vom 3. Juli bis 22. Juli 2020

Bauverwaltung
071 414 11 12

Stadt Amriswil
Bauverwaltung



Kolumne

Die Grösse
der Grossen

Von Manuel Nagel

Kennen Sie diesen einen grossen Bruder, der ein tolles Spielzeug hat, aber die jüngeren Geschwister nicht damit spielen lassen will? Nicht ein einziges Mal. Vielleicht haben Sie ja diesen Bruder nicht in der Familie, aber Sie wissen, welchen Typ ich meine. Themenwechsel. Etwas ganz anderes: Wegen der aktuellen Situation rund um das Coronavirus tagt der Grosse Rat, das Parlament des Kantons Thurgau, nicht an seinem angestammten Platz, sondern musste ausweichen in die Rüegerholzhalle in Frauenfeld. Weil die Parlamentarier dort die Abstandsregeln einhalten können und jeder sein eigenes Tischli hat mit genügend Metern zur Nebenfrau oder zum Nebenmann. Gott sei Dank gibt es in Frauenfeld diese alte Halle, denn sonst hätte man noch entgegen der Kantonsverfassung von 1803 gehandelt, als der Thurgau der Eidgenossenschaft beitrat. Diese Verfassung besagt nämlich, dass «der Grosse Rat im Sommer in Frauenfeld tagt und im Winter in Weinfelden».

In Weinfelden deshalb, weil der Ort zentral im Kanton gelegen ist, während Frauenfeld zwar Hauptstadt, aber eigentlich ja bereits ein Vorort von Winterthur oder gar Zürich ist. Böse Zungen im Oberthurgau behaupten, dass es in Frauenfeld ja eh schon mehr Zürcher als Thurgauer gebe. Weinfelden war deshalb also auch ein Zuckerli für den Rest des Kantons – auch wenn die Frauenfelder diesen als unwichtig erachten – um bei schwierigen Strassenverhältnissen in der kalten Jahreszeit nicht mit Ross und Wagen bis fast nach Zürich reisen zu müssen. Seither haben sich in diesen 217 Jahren nicht nur die Strassenverhältnisse und die Verkehrsmittel stark verbessert, da kam auch noch dieser Klimawandel hinzu, so dass ja kaum mehr einmal Schnee auf dem Weg nach Frauenfeld liegt. Aber es steht halt immer noch in der Verfassung drin. Nun kamen doch die Oberthurgauer Städte Amriswil, Arbon und Romanshorn auf die verwegene Idee, eine Grossratssitzung im September statt in der alten Rüegerholzhalle im neuen Pentorama abzuhalten. Weil wir einerseits Platz haben und andererseits alle 130 Grossräte und die Regierung sowieso am selben Tag noch nach Romanshorn fahren, um den Grossratspräsidenten Norbert Senn und den neuen Regierungsrat Urs Martin zu feiern, die beide in der Hafenstadt wohnen. Ob dieser Forderung scheint in der Hauptstadt Panik ausgebrochen zu sein. «Zwängerei des Oberthurgaus» oder «die haben uns ja schon einen Teil des Historischen Museums geklaut» oder «viel zu teuer» ist da zu hören. Haben die Frauenfelder Angst, dass ihnen noch weitere Fälle davonschwimmen, dass sie dem Oberthurgau diese einmalige symbolische Geste nicht gönnen? Sitzt der Stachel des Historischen Museums noch so tief? Die Grösse der Grossen lässt sich übrigens daran erkennen, wie sie mit den Kleinen umgehen, und ob diese auch mal mitspielen dürfen.

Impressum | Herausgeberin: Stadt Amriswil, Stadthaus, Arbonerstrasse 2, 8580 Amriswil; Redaktion und Layout: Seraina Hess und Thomas Schnellli, Tel. 071 414 11 69, redaktion@amriswil.ch; Auflage: 7600 Ex.; Digitale Ausgabe: amriswil.info Gestaltungskonzept: Quellgebiet AG, Amriswil; Insetrate: Ströbele AG, 8590 Romanshorn, Tel. 071 466 70 50, insetrate@stroebele.ch.



Gastronomen und Verkehrsverein freuen sich auf die Genusswanderung.

Genussvoll
durch Amriswil

Kulinarik Erstmals veranstaltet der Verkehrsverein zusammen mit Amriswiler Gastronomen eine Genusswanderung.

Wandern, essen, trinken und sich kulinarisch verwöhnen lassen, so lautet das Motto der ersten Amriswiler Genusswanderung, die am Samstag, 12. September, stattfindet. Die Wanderung startet im Herzen von Amriswil beim Marktplatz und führt die Wanderer zu fünf Genuss-Stationen, wo regionale Spezialitäten serviert werden. Als erste Vorspeise wartet beim Gewerbeturm eine Käseplatte der Käserei Müller mit verschiedenen Käsesorten. Anschliessend serviert das Restaurant Hecht in Schocherswil den zweiten Gang, eine Birnensuppe mit Knusperspeck. Weiter durch die idyllische Landschaft, am Biessenhofer Weiher vorbei, werden die Wanderer bei der Klingler-Hütte durch die bekannten Galloway-Burger der Familie Schneider verwöhnt. Bei der vierten Station, in der Obermühle, servieren Susanne und Hans Merk Speckrösti vom Feuer mit einem Bio-Spiegelei. Den Abschluss der ersten Genusswanderung macht der Rösslibeck beim Amriville mit einer Auswahl verschiedener Dessertspezialitäten und einer kleinen Überraschung. Bei jeder Genuss-Station wird den Wanderern

Mineralwasser angeboten. Süsse oder alkoholische Getränke können an allen Kulinarik-Stationen gekauft werden.

Leckerbissen in schönster Natur

Die Strecke ist rund zwölf Kilometer lang. Die Wanderung eignet sich für alle und dauert sechs Stunden. Die erste Wandergruppe startet um 10 Uhr beim Amriswiler Marktplatz. Weitere Gruppen starten anschliessend im Halbstundentakt. Pro Wandergruppe können maximal 30 Personen teilnehmen. Die Teilnehmenden erhalten beim Start der Wanderung einen Wanderplan mit Wegbeschreibung. Zudem ist die Wanderroute mit Wegweisern signalisiert. Tickets für die Genusswanderung können ab sofort unter amriswil.ch/genusswanderung bezogen werden. Telefonische Bestellungen sind ebenfalls möglich unter 078 768 35 96. Für Mitglieder des Verkehrsvereins sowie Kinder ab zwölf Jahren belaufen sich die Kosten auf 52 Franken pro Ticket. Nicht-Mitglieder bezahlen 63 Franken. Für Kinder ab sechs Jahren kostet das Ticket 40 Franken. Kinder bis sechs Jahre sind gratis. (tsc)

Mehr unter amriswil.ch/genusswanderung

Baubewilligungen

An seiner letzten Sitzung vom 23. Juni 2020 hat der Stadtrat folgende Baugesuche bewilligt:

- Isa und Madeleine Özdemir, Berglistrasse 17, 8580 Amriswil, Aussenabstellplatz, Berglistrasse 7, 8580 Amriswil, Parz.-Nr. 1818, Vers.-Nr. 1/1978
- Maravgi Örs, Im Oberfeld 12a, 8580 Amriswil, Anbau Balkon, Überdachung mit Beschattung, Sandbreitestrasse 7, 8580 Amriswil, Parz.-Nr. 1281, Vers.-Nr. 1/958
- MA-Boden&Invest AG, Wuhrstrasse 2, 8580 Amriswil, Umbau ehemalige Pension, Anbau Zwischentrakt, Anbau Balkone, Erstellung Parkplätze, Kreuzlingerstrasse 34, 8580 Oberaach, Parz.-Nr. 4283, Vers.-Nr. 3/1544
- Gerhart und Karin Wollfart, Im Oberfeld 10, 8580 Amriswil, Erstellung Sitzplatz, Montage Sichtschutzelemente, Im Oberfeld 10, Amriswil, Parz.-Nr. 2567, bei Vers.-Nr. 1/2901

- Nicole Heppler und Simon Isenring, Bahnhofstrasse 62b, 9315 Neukirch (Egnach), Sanierung/Umbau Wohnhaus, Gizehus 5, 8580 Amriswil, Parz.-Nr. 5022, Vers.-Nr. 4/1081

Einbürgerungen

Der Stadtrat hat an seiner letzten Sitzung vom 23. Juni 2020 ausserdem folgende Einbürgerungsgesuche genehmigt:

- Alejna Dauti, Romanshornerstrasse 24a, 8580 Amriswil
- Gentian Karaqi, Wiesenstrasse 2, 8580 Amriswil
- Faton Llolluni, Freiestrasse 10, 8580 Amriswil
- Marcel und Sandra Gotsch, Feldstrasse 8, 8580 Amriswil
- Jasmin Gotsch, Feldstrasse 8, 8580 Amriswil
- Salvatore Zingariello, Egelmoostrasse 13, 8580 Amriswil



Fulminanter Start

Videooblog Das erste Wochenende war schon komplett ausverkauft, bevor die Leinwand überhaupt aufgestellt wurde. Heute Abend startet das Autokino Amriswil mit dem Film «Bad Boys for Life». Im Video-Blog des Kulturbeauftragten kann man im Zeitraffer mitverfolgen, wie die riesengrosse Leinwand hochgehoben und am Gebäude der Autoviva AG befestigt wurde. Andreas Müller war vor Ort und zeigt Bilder von den Vorbereitungen für diesen Grossanlass an der Kreuzlingerstrasse. Bis zum 18. Juli flimmern jeweils am Donnerstag, Freitag und Samstag ab 22 Uhr unterschiedliche Streifen über die rund fünf mal zwölf Meter grosse Leinwand. Vom romantischen Liebesfilm über den Action-Streifen bis hin zur Tragikomödie. Nächste Woche stehen «Fast & Furious: Hobbs & Shaw», «Notting Hill» und «Ziemlich beste Freunde» auf dem Programm. Übernächste Woche gibt es noch Tickets für «Ocean's Eleven», «Troja» und «Green Book». Neben «Bad Boys for Life» ist auch der mit sechs Oscars gekrönte Film «La La Land» schon ausverkauft.

Das Autokino Amriswil ist eine Aktion der Autoviva AG. Die Idee dazu hatte Reto Lüthi, in der Geschäftsleitung unter anderem für das Marketing zuständig, schon länger. Dass es jetzt in der Zeit von Sicherheitsabständen realisiert wird, ist natürlich kein Zufall, sondern Absicht. Entsprechend kurzfristig wurde das Projekt aufgelegt. Das erste Autokino wurde übrigens 1933 in den USA eröffnet. Dort erreichte es weite Verbreitung und Kultstatus in den 1950er- und 1960er-Jahren. Heute gibt es nur noch wenige Autokinos, die allerdings ihre feste Anhängerschaft haben. Amriswil hat ab sofort auch ein Autokino. Einparken und Film geniessen nach einer kurzen Anfahrt lohnt sich, denn bis zum nächsten Autokino müsste man knapp eine Stunde fahren. (red.)

Mehr Videos auf lebenmitkultur.ch

Mehr Videos auf Facebook

Sommerschwingfest
pausiert dieses Jahr

Sport Lange hat der Schwingerverband Oberthurgau gehofft, das Sommer- und Abendschwingfest vom 11. Juli 2020 in Amriswil durchführen zu können. Die aktuelle Situation, verbunden mit den Weisungen und Empfehlungen des Bundes und des Eidgenössischen Schwingerverbands, lassen jedoch eine Durchführung eines solchen Festes im gewünschten Rahmen nicht zu. Aus diesem Grund fällt das Sommer- und Abendschwingfest vom 11. Juli 2020 aus. In Absprache mit dem Thurgauer Kantonalen Schwingerverband wurde der Festturnus für die im Kanton stattfindenden Schwingfeste mit allen fünf Unterverbänden besprochen und für die kommenden Jahre definiert. Die sogenannten Unterverbands- und Regionalschwingfeste werden alle um ein Jahr verschoben. Somit freut sich der Schwingerverband Oberthurgau, das Sommer- und Abendschwingfest am 17. Juli 2021 wie vorgesehen bei den Sportanlagen im Amriswiler Tellenfeld durchführen zu können. (red.)

a.lebenmitkultur

Leben mit Kultur:
wöchentlich
einen Einblick in
das bunte
Kulturleben in
Amriswil.

FREIE LEHRSTELLEN 2021

Landschaftsgärtner/in /
3 Jahre, 2021

Schnupperlehre ✓

Kontakt:
Pia Breitenbach,
T 071 463 19 84, info@breitenbach-gartenbau.ch

Breitenbach
natürliche gärten
Breitenbach
Gartenbau GmbH
Wiesentalstrasse 14
8590 Romanshorn
www.breitenbach-gartenbau.ch

Polygraf/in EFZ /
4 Jahre, 2021

Schnupperlehre ✓

Kontakt:
Tobias Ammann, T 071 466 00 57, tobias.ammann@stroebele.ch

Ströbele
Kommunikation
digitales und gedrucktes
Ströbele Kommunikation
Alleestrasse 35
8590 Romanshorn
www.stroebele.ch

**Haben Sie eine offene
Lehrstelle 2021?**

Mit einem Eintrag in der Beilage
«Freie Lehrstellen 2021» der drei Lokalzei-
tungen **Seeblick, Loki und amriswil.info**
erreicht Ihre Suche 16'100 Haushaltungen.

Buchen Sie noch heute bei:
Ströbele Kommunikation
Renate Bachschmied
T 079 105 62 19
renate.bachschmied@stroebele.ch

Kauffrau/Kaufmann EFZ /
3 Jahre, 2021

Kontakt:
Yanick Bürgy,
T 071 474 74 44, yanick.buergy@raiffeisen.ch

RAIFFEISEN
Raiffeisenbank
Neukirch-Romanshorn
Amriswilerstrasse 2a
9315 Neukirch (Egnach)
www.raiffeisen.ch

Schreiner/in EFZ
Fachrichtung Möbel / 4 Jahre, 2021

Schnupperlehre ✓

Kontakt:
Mathias Merz, T 071 411 67 40, m.merz@schreinerei-koch.ch

Schreinerei Koch
Schreinerei Koch AG
Schützenstrasse 9 | 8580 Sommeri | www.schreinerei-koch.ch

Kauffrau/Kaufmann / 3 Jahre, 2021

Anlagenführer EFZ / 3 Jahre, 2021

Informatiker EFZ / 4 Jahre, 2021

Schnupperlehre ✓

Kontakt:
Nadja Müller,
T 071 466 81 87, nadja.mueller@geobruugg.com

GEOBRUGG
Safety is our nature
Geobruugg AG
Aachstrasse 11
8590 Romanshorn
www.geobruugg.com

Kauffrau/Kaufmann EFZ /
3 Jahre, 2021

Logistiker EFZ / 3 Jahre, 2021

Laborant EFZ / 3 Jahre, 2021

Schnupperlehre ✓

Kontakt:
Carina Weinmann,
T 071 466 05 71, carina.weinmann@zellerag.ch

zeller
Max Zeller Söhne AG
Seeblickstrasse 4
8590 Romanshorn
www.zellerag.ch

Gebäudetechnikplaner/in EFZ /
4 Jahre, 2021

Heizungsinstallateur/in EBA/EFZ /
4 Jahre, 2021

Lüftungsanlagenbauer/in EBA/EFZ /
3 Jahre, 2021

Schnupperlehre ✓

Kontakt:
Jasmin Eschmann, T 071 447 31 31, esa@dieklimatech.ch

DIEKLIMA
MACHER.CH
Otto Keller AG
Romanshornstrasse 101
9320 Arbon
www.dieklimatech.ch

Entwässerungstechnologe EFZ /
3 Jahre, 2021

Entwässerungspraktiker EBA /
2 Jahre, 2021

Schnupperlehre ✓

Kontakt:
Martin Roth, T 071 463 11 10, m.roth@brauchli-ag.ch

BRAUCHLI
DER SPEZIALIST FÜR ABWASSERENTLÖSUNGEN
Brauchli AG
Egnacherweg 3
8590 Romanshorn
www.brauchli-ag.ch

Die Berufslehre – eine Schweizer Erfolgsgeschichte.

Die Berufsbildung hat in der Schweiz einen ungebrochen hohen Stellenwert. In Industrie und Wirtschaft ist sie stark verwurzelt. Um profitabel zu bleiben, passen sich die Betriebe laufend der technischen und wirtschaftlichen Entwicklung an. So sind auch die meisten Lernenden auf «Höhe der Zeit», wenn sie die Lehre erfolgreich abgeschlossen haben. Die duale Berufslehre ermöglicht es Jugendlichen, durch alternierenden theoretischen Unterricht und praktische Arbeit in einem Betrieb einen Beruf zu erlernen, was mit dem Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis EFZ einen guten Zugang zum Arbeitsmarkt ermöglicht.

Auch im Ausland ist man am «Schweizer Modell der Berufslehre» sehr interessiert.

Auch ohne Gymnasium Karriere machen

Obwohl die Berufslehre in der Schweiz einen hohen Stellenwert hat, ist es für heimische Betriebe zunehmend schwieriger, Jugendliche für eine Lehre zu finden. Im vergangenen Jahr konnten im Kanton Thurgau über 400 Lehrstellen nicht besetzt werden. Der Trend hin zur gymnasialen Laufbahn hält ungebrochen an.

Um Karriere zu machen, ist der Besuch eines Gymnasiums nicht zwingend notwendig. Eine Berufslehre hält viele Weiterbildungsmöglichkeiten offen, bis hin zum Studium. Sie kann entsprechend der Fähigkeiten und Bedürfnisse der Jungen gewählt werden. Wer Ehrgeiz an den Tag legt, kann auch in scheinbar «unattraktiveren» Branchen schnell die Erfolgsleiter hochsteigen.

2x Sanitärinstallateur EFZ /
4 Jahre, 2021

Heizungsinstallateur EFZ /
4 Jahre, 2021

Schnupperlehre ✓

Kontakt:
Tobias Arnold,
T 071 454 60 60, tobias.arnold@haustechnik-eugster.ch

WASSER. BAD. ENERGIE.
HEO
HAUSTECHNIK EUGSTER
Haustechnik Eugster AG
Im Pönt 1
9320 Arbon

Informatiker/in EFZ / 4 Jahre, 2021

Konstrukteur/in EFZ / 4 Jahre, 2021

Logistiker/in EFZ / 3 Jahre, 2021

Kaufmann/Kauffrau EFZ (E-Profil) /
3 Jahre, 2021

Schnupperlehre ✓

Kontakt:
Melissa Weishaupt, T 071 466 22 75, hr-ausbildung@eugster.ch

E. F.
EUGSTER / FRISMAG
Eugster Frismag AG
Fehlweisstrasse 12–20
8580 Amriswil
www.eugster.ch

Maurer/in EFZ /
3 Jahre, 2021

Strassenbauer/in EFZ /
3 Jahre, 2021

Grundbauer/in /
3 Jahre, 2021

Schnupperlehre ✓

Kontakt:
Hanspeter Tobler, T 058 269 00 19, htobler@stutzag.ch

STUTZ
STUTZ AG
Bauunternehmung
Romanshornstrasse 261
8580 Hatswil
www.stutzag.ch

Kauffrau/Kaufmann EFZ /
3 Jahre, 2021

Schnupperlehre ✓

Kontakt:
Lynn Spirjak,
T 071 474 77 68, lynn.spirjak@egnach.ch

EGNACH!
AM BODENSEE
Gemeinde Egnach
Bahnhofstrasse 81
9315 Neukirch-Egnach
www.egnach.ch

Elektroinstallateur EFZ /
4 Jahre, 2021

Schnupperlehre ✓

Kontakt:
Roland Hunger, T 071 463 41 41, bewerbung@calonder.ch

calonder
für Elektroreche
Calonder AG
Arbonerstrasse 3
8599 Salsmach
www.calonder.ch



Den Sommer entspannt zu Hause geniessen

Ferientipps Die Corona-Pandemie hält diesen Sommer viele vom Reisen ab. Ferien zu Hause können aber genauso schön sein, wenn man die heimischen Gefilde erkundet. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung geben nachfolgend Tipps für eine gelungene Auszeit in Amriswil.



Hoch hinaus auf dem Gewerbeturm

Ganz gleich ob Ferien oder nicht: Von Zeit zu Zeit spaziere ich gern zum Gewerbeturm auf dem Schollenberg. Der knapp 20 Meter und rund 90 Treppenstufen hohe Holzturm, den der Gewerbeverein Amriswil 2012 zu seinem 100-Jahr-Jubiläum erstellen liess, bietet eine wunderbare Aussicht – und natürlich Ruhe, denn man ist dort komplett im Grünen und ziemlich ab vom Schuss.

“



Anja Senn Der knapp 20 Meter hohe Turm bietet eine wunderbare Aussicht.

Anja Senn, Sachbearbeiterin Soziale Dienste



Auf zur Weiher-Erkundungstour

Wir haben viele Weiher – warum nicht eine Entdeckungstour daraus machen? Man lernt Amriswil von einer anderen Seite kennen. Meine Route beginnt beim Eisweiher und führt über Gizehus zum Gewerbeturm. Von da aus kommt man gut zum Jumpfere Goonte bei der Obermühle. Danach geht man über Räuchlisberg zum Hellmühlweiher. Wer mehr Zeit hat, dem empfiehlt sich eine Verlängerung über den Biessenhofer Weiher.

“



Gabriel Macedo Ich habe es selbst ausprobiert und war begeistert.

Gabriel Macedo, Stadtpräsident



Spielgeräte aus der Ludothek

Vor einigen Jahren haben wir unsere Quartierstrasse regelmässig in eine Spielstrasse verwandelt, und zwar mit diversen Spielgeräten aus der eigenen Garage oder der Ludothek. Mit Kreide malten wir Parcours und bezwangen diese dann mit Kickboards, Velos, Inlineskates, Sitzvelos und Stelzen. Obwohl wir diese Tradition längst unterbrochen haben, könnte ich mir diesen Sommer eine Wiederholung vorstellen.

“



Norma Marty So wird die Quartierstrasse im Nu zur Spielstrasse.

Norma Marty, Lernende Stadtkanzlei

Amriswiler Konzerte zum Bundesfeiertag

Kirche Die Amriswiler Konzerte wollen nach der langen Coronapause und unter Einhaltung der von den Behörden vorgeschriebenen Schutzkonzepte wieder Musik für die Bevölkerung anbieten. Das traditionelle Konzert zum Bundesfeiertag kann unter Auflagen stattfinden. Am Freitag, 31. Juli, um 20.30 Uhr in der katholischen Kirche Amriswil, bietet das bekannte Oberthurgauer Ensemble «Fröhlich z'muät» um die Thurgauer Musiker Karl Svec, Thomas Gmünder und Thomas Haubrich, verstärkt mit weiteren Musikkollegen und der Jodlerin Ruth Felix, wieder Schweizerisches und Klassisches mit Alphorn, Blasinstrumenten, Schlagzeug, Klavier und Orgel. Fröhliches, Heimatliches und Besinnliches wird geboten, auch das Amriswiler Orgelgewitter und der Schweizerpsalm werden nicht fehlen. Der Eintritt ist frei – es gibt eine Kollekte am Ausgang. Die Ticketanzahl ist beschränkt. Gratistickets sind nur online unter amriswiler-konzerte.ch oder telefonisch unter 0714113780 erhältlich, ebenso ab 20 Uhr in der katholischen Kirche (Einlass; die Sitzplätze sind auf 166 beschränkt). Zu beachten ist, dass Adresse und Telefonnummer vor Ort erfasst werden. Der traditionelle Apéro nach dem Konzert muss coronabedingt leider ausfallen. Die Organisatoren freuen sich dennoch, den Zuhörerinnen und Zuhörern endlich wieder schöne Musik bieten zu dürfen. (pd)

Leichter Rückgang der Geburtenzahl

Statistik Im Jahr 2019 gab es im Kanton Thurgau etwas weniger Geburten als im Jahr zuvor. In der Tendenz steigen die Geburtenzahlen allerdings bereits seit eineinhalb Jahrzehnten – mit leichtem Auf und Ab. Das zeigt eine Mitteilung der kantonalen Dienststelle für Statistik. 1360 Paare gaben sich 2019 das Ja-Wort, 527 Ehen wurden geschieden. 2019 kamen 2884 Kinder mit Wohnsitz im Kanton Thurgau auf die Welt. Das sind rund 90 Neugeborene weniger als im Vorjahr (-2,9 %). Trotz dieses Rückgangs nahmen die Geburtenzahlen in den letzten Jahren in der Tendenz zu. Im Vorjahr war der Zuwachs bei den Geburten mit +5,8 % recht deutlich ausgefallen. Dies geht aus einem soeben veröffentlichten Webartikel der Thurgauer Dienststelle für Statistik hervor. Die steigenden Geburtenzahlen wirkten sich auch auf die durchschnittliche Anzahl Kinder je Frau aus: Zu Beginn des Jahrtausends bekamen Frauen im Schnitt 1,4 Kinder. Seit fünf Jahren liegt die sogenannte «zusammengefasste Geburtenziffer» bei 1,6 Kindern je Frau. Heute bekommt «Frau» mit 30 ihr erstes Kind, im Jahr 2000 lag das Durchschnittsalter bei 28 Jahren. Drei von vier Neugeborenen waren schweizerischer Nationalität. Von den Kindern mit ausländischer Nationalität hatten 2019 am meisten die deutsche Staatsangehörigkeit (240 Kinder), gefolgt von Nordmazedonien (100 Kinder), Italien (80 Kinder), Portugal und Polen (je 50 Kinder). Die Zahl der Todesfälle hat sich im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr kaum verändert: 2085 Menschen sind verstorben, dies sind 18 Personen mehr als ein Jahr zuvor. Die Zahl der Eheschliessungen ist im Thurgau seit Jahren recht konstant. Im Jahr 2019 gaben sich 1360 Paare das Ja-Wort. 527 Ehen wurden geschieden, 40 mehr als im Vorjahr. Von den Scheidungen waren 391 unmündige Kinder betroffen, wie einem weiteren neu veröffentlichten Webartikel der Dienststelle für Statistik zu entnehmen ist. Im Schnitt halten Ehen heute länger als vor zwei Jahrzehnten. 2019 erfolgte jede dritte Scheidung nach mindestens 20 Ehejahren. Zum Vergleich: Im Jahr 2000 hatten nur 16 % der geschiedenen Paare eine Ehedauer von 20 Jahren oder mehr erreicht. (sk/red.)

Mehr unter statistik.tg.ch



Historische Gebäude besichtigen

Ist man im Ausland in den Ferien, besucht man allerhand historische Bauwerke. Dasselbe könnte man für einmal daheim tun. Da fallen mir spontan die Kapelle Biessenhofen ein, oder aber das alte sanierte Pfarrhaus Hagenwil. Ohnehin werden in Hagenwil die alten dörflichen Strukturen besonders gut ersichtlich. Die Ortschaft steht übrigens unter Bundesschutz.

“



Michael Herzog Im Ausland besichtigt man auch allerhand historische Gebäude.

Michael Herzog, Bausekretär



Ein romantischer Sonnenuntergang

Entlang der Niederaacherstrasse in Richtung Niederaach gelangt man nach gut 100 Metern zu einer einsamen Birke mit einer Sitzbank. Rund herum grüne Felder und Wiesen. Ich geniesse dort jeweils die Ruhe und die Geräusche der Natur. Ich war auch schon beim Eindunkeln dort und habe mit meiner Frau einen wunderschönen Sonnenuntergang beobachtet.

“



Thomas Schnell Das Bänkli ist ein ruhiger Ort zum Abschalten und Entspannen.

Thomas Schnell, Sachbearbeiter Stadtkanzlei



Schauergeschichte und Krimi

Wer einen spannenden Sommer erleben will, kann entspannt hier bleiben. Als Kulturbeauftragter empfehle ich den neuen KrimiSpass (krimispass.ch/swiss/amriswil) und natürlich die Schlossfestspiele Hagenwil (schlossfestspiele-hagenwil.ch) ab dem 6. August. Bei den Stücken «Die schwarze Spinne» und «Der Zauberer von Oz» ist Spannung pur garantiert.

“



Andreas Müller (Ent-)spannung gibt es natürlich auch in Amriswil.

Andreas Müller, Kulturbeauftragter



Der Lockdown forderte auch das Beziehungsleben.

Bild: Adobe Stock

Corona-Pandemie: Eine Belastung für Paare

Kommunikation Die vergangenen Wochen haben viele Paarbeziehungen auf die Probe gestellt. Im Interview erklärt Einzel- und Paarberater Tobias Kammerer von conex familia, weshalb.

Herr Kammerer, was hat sich für Paare in Zeiten von Covid-19 verändert?

Tobias Kammerer: Die Pandemie erforderte und erfordert noch immer einschneidende Massnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung. Diese Einschränkungen beziehen sich auf die individuellen und sozialen Hygieneregeln sowie, wo notwendig, die Beschränkung von zwischenmenschlichem Kontakt. Gerade am Anfang der Pandemie waren die Einschränkungen für die Menschen am grössten. Paare verbrachten sehr viel mehr Zeit gemeinsam zu Hause, ohne andere Personen wie zum Beispiel Freunde, Familie oder Arbeitskollegen. Daneben fielen Betreuungsmöglichkeiten weg, wodurch Kinder teilweise zu einer grossen Mehrbelastung wurden. Es musste und muss zum Teil weiterhin geklärt werden, wer die Betreuung übernimmt, und es braucht häufig mehr Absprachen.

Hinzu kommt wohl die berufliche Situation.

Kammerer: Ja, auch die tägliche Arbeitsstruktur der Paare hat sich verändert, sodass von daheim aus im Homeoffice gearbeitet wird oder es durch Kurzarbeit zu weniger oder keiner Beschäftigung kommt. Für einige Paare hat der Corona-Lockdown aber auch Erleichterung gebracht. Dies vor allem, weil es mehr gemeinsame Zeit mit den Kindern oder/und dem Partner gab und eben auch Zeit da war, neue Strukturen zu erarbeiten und einmal mehr gemeinsam das Wetter und die Freizeit zu geniessen.

Stress wirkt sich aber auch negativ auf die Kommunikation aus, oder?

Kammerer: Das Zusammenleben auf engem Raum verlangt viel Kommunikation und Absprachen. Während des Lockdowns verbrachten viele Paare die Zeit nicht nur am Wochenende gemeinsam, sondern die ganze Woche über. Dadurch benötigte es von beiden Partnern erhöhte Kooperationsbereitschaft. Zusätzlich kann die Reduktion von sozialen Kontakten, die häufige Mehrbelastung der Kinderbetreuung, das Wegfallen der täglichen Arbeitsstruktur und finanzielle und berufliche Ängste zu erhöhtem Stress führen. Insbesondere bei Paaren, bei denen es schon vor Covid-19 schwierig war in der Beziehung, können sich Konflikte verschärfen.

Was kann Paaren in dieser Situation helfen?

Kammerer: Paaren in einer konfliktreichen Beziehung kann es helfen, am Thema Kommunikation zu arbeiten. Meist wird nicht sachlich, sondern viel mit Vorwürfen und Anschuldigungen kommuniziert. Die Beobachtung und Veränderung der Kommunikation kann hierbei erfolgsversprechend sein. Dabei kann es helfen, in Ich-Botschaften und Wünschen zu kommunizieren. Zusätzlich ist es hilfreich, wenn man in der Kommunikation mehr den Fokus darauf legt, was man am Partner schätzt, um aus der Negativspirale von Vorwürfen auszusteigen.

Wann wird professionelle Hilfe nötig?

Kammerer: Gerade für Paare, denen es nicht gelingt, aus der Krise zu finden, lohnt es sich, professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen. Meist können schon wenige Termine eine positive Veränderung in der Paarbeziehung bewirken. (pd)



Tobias Kammerer ist seit November letzten Jahres bei conex familia an der Wuhrstrasse 2 in Amriswil tätig und zuständig für Einzel- und Paarberatungen sowie Mediation.



Während des Lockdowns verbrachten viele Paare die Zeit nicht nur am Wochenende gemeinsam, sondern die ganze Woche über.

Allerdings ist eine Neuordnung der Entsorgung angedacht. Wenn möglich ist die Zufahrt zur Entsorgungsinfrastruktur vom betrieblichen Verkehr zu trennen, sodass sich Mitarbeiter und Entsorgende nicht in die Quere kommen.

Weshalb kein Projekt auf grüner Wiese?

Der Neubau in Kombination mit der Sanierung am alten Standort wirft die Frage auf, weshalb sich die Stadt nicht für einen kompletten Neubau auf grüner Wiese entschieden hat – etwa in Zusammenarbeit mit dem Kanton, der von der Stadt im Gebiet Schrofen Land gekauft hat und dort seinen eigenen Werkhof erstellen wird. «Eine Zusammenlegung haben wir vor dem Verkauf des Landes geprüft», sagt Macedo. Die Synergien, die sich ergeben hätten, wären aber zu gering gewesen, zumal Kanton und Stadt kaum dieselben Geräte benötigen. Ebenfalls geprüft habe man die Idee, im Alleingang einen neuen Werkhof ausserhalb des Zentrums zu bauen. «Das hätte immerhin den Vorteil gehabt, das jetzige Areal für Siedlung freigeben zu können», sagt Macedo. «Doch durch die kurzen Wege gibt es eben auch Vorteile, wenn der Werkhof mitten im Dorf beheimatet ist.» Der Stadtpräsident verweist ausserdem auf den finanziellen Aspekt. Das nun angedachte Projekt am bisherigen Standort mit bestehender Infrastruktur wird zwischen 4,5 und 5 Millionen kosten. «Bei einem Neubau auf grüner Wiese würden wir von einem deutlich höheren Betrag sprechen.»

Abstimmung im Juni nächsten Jahres

Nun können sich die Planungsbüros also bewerben (siehe Ausschreibung rechts). Fünf von ihnen werden ab September Projekte ausarbeiten und im Dezember einreichen. Ende Jahr fällt die Wahl auf einen Fachplaner, der das Projekt zusammen mit der Baukommission zur Abstimmung bringt. Bereits im Juni nächsten Jahres soll das Amriswiler Stimmvolk also darüber befinden, ob der Kredit für Neubau und Sanierung gesprochen wird. «Sollte alles optimal laufen, könnte das Projekt bereits Ende 2023 fertiggestellt werden», sagt Manfred Wagner. (seh)

Fortsetzung von Seite 1: Jetzt ist der Werkhof an der Reihe

Ausschreibung

Vergabestelle/Auftraggeber: Stadt Amriswil
Arbonerstrasse 2, Postfach 1681, 8580 Amriswil

Organisator: Stadt Amriswil, Bauverwaltung,
Arbonerstrasse 2, 8580 Amriswil,
bauverwaltung@amriswil.ch

Name des Projektes/Referenz des Dossiers:
Sanierung und Ersatzneubau Werkhof Amriswil

Projekttitel der Beschaffung:
Planerwahlverfahren für BKP 291
Planung/Bauleitung/Kostenmanagement

Kurzbeschreibung der zu beschaffenden Leistung:
Der Werkhof der Stadt Amriswil an der St. Gallerstrasse 11a genügt den Anforderungen nicht mehr. Mit einem Sanierungs- und Umbauprojekt sowie mit einem Ersatzneubau anstelle der alten Scheune sollen die betrieblichen Ansprüche an eine zeitgemässe Infrastruktur umgesetzt werden. Die Aufgabenstellung basiert auf klaren betrieblichen Vorgaben und verlangt in Planung und Realisierung technische, organisatorische und konstruktive Kompetenzen. In dem hier ausgeschriebenen Planerwahlverfahren sollen Planer/Architekten für die Projektierung und Realisierung evaluiert werden.

Ausführungsort: Grundstück Nr. 2621,
St. Gallerstrasse 11a, 8580 Amriswil

Ausführungstermine: Planerwahlverfahren bis
Dezember 2020, Projektbearbeitung voraussichtlich 1. Dezember 2020 bis Ende 2023

WTO-Abkommen: Ja (Dienstleistungsauftrag)

Eignungs-/Zuschlagskriterien:
Aufgrund der in den Unterlagen
genannten Kriterien

Varianten-/ Teilangebote: Nein

Bezugsquelle: www.simap.ch

Adresse für Einreichung Teilnehmeranträge:
Stadt Amriswil, Bauverwaltung, Arbonerstrasse 2,
8580 Amriswil, bauverwaltung@amriswil.ch

Frist für die Einreichung der Teilnehmeranträge:
Freitag, 21. August 2020, 12 Uhr

Sprache: Deutsch

Rechtsmittelbelehrung: Gegen die Ausschreibung kann innert zehn Tagen seit der Publikation beim Verwaltungsgericht des Kantons Thurgau, Frauenfelderstrasse 16, 8570 Weinfelden, schriftlich Beschwerde eingereicht werden. Die Beschwerdeschrift ist im Doppel einzureichen, sie muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angefochtene Ausschreibung ist beizulegen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen. Es gelten keine Gerichtsferien.

Stadt Amriswil
Bauverwaltung





Bild: Seraina Hess

Die Bahnhofstrasse 22 wird zum Kulturnacht-Hotspot

Event Die zweite Amriswiler Kulturnacht vom 19. September soll Corona nicht zum Opfer fallen. Die Vorbereitungen laufen bereits.

Aufgrund der positiven epidemiologischen Entwicklung hat der Bundesrat Ende Mai die Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus weitgehend gelockert. Wie sich die Situation nun weiterentwickelt, kann noch nicht vorausgesagt werden. Kommt die zweite Welle auf uns zu oder sind weitere Lockerungen möglich? Mit dem heutigen Wissensstand geht das Organisationskomitee der zweiten Amriswiler Kulturnacht davon aus, dass der Event wie geplant am Samstag, 19. September, stattfinden kann. Dies, zumal Veranstaltungen mit bis zu 1000 Personen erlaubt sind. An der Kulturnacht veranstalten rund 38 Kulturschaffende, Künstlerinnen und Künstler, Vereine und Institutionen an verschiedenen Orten in der Stadt Amriswil Ausstellungen, Konzerte, Lesungen, Führungen und Klein-Events. Das OK ist davon überzeugt, dass sich an keinem der 36 Standorte mehr als 300 Personen aufhalten werden, ganz zu schweigen von 1000 Personen. Ein Anliegen ist allerdings, dass während der Kulturnacht die allgemein bekannten Hygiene- und Schutzmassnahmen eingehalten und umgesetzt werden, die sich bis im September nochmals verändern könnten.

Kulinarisches wird grossgeschrieben

Obschon die Durchführung – wie alle terminierten Veranstaltungen in den nächsten Monaten – auf wackligen Beinen steht, kann das OK auf die angemeldeten Teilnehmer zählen. So beispielsweise auf die Bahnhofstrasse 22, die zum regelrechten Hotspot im Amriswiler Zentrum werden soll. Gelebte Kultur unter einem Dach: Diesem Anspruch möchten Uschi Tobler, Kati Signer (beide Bibliothek Amriswil), Monika Laib (Ginkgo Blumen), Heidi Scherrer (Vollmondbar), Jeannette Fusco (Bistro Cartonage) sowie Gabriela Kradolfer-Bösch und Christa Hess-Grögli (beide Kulturforum) gerecht werden, indem sie ein äusserst dichtes kulturell-kulinarisches Angebot zusammenstellen. Vertreten ist unter anderem die Bibliothek, die im Kulturforum verschiedenste Tischspiele sowie einen Töggelikasten bereithält. Ein besonderes Erlebnis dürfte die Bücherbar sein: wortwörtlich eine Bar aus Büchern, an der nach Literaten und Romantiteln benannte Hamburger und Hot-Dogs serviert werden. Während die Bibliothek ihre Gäste mit allerhand Leckerbissen verköstigt, ist die Vollmondbar vor dem Kulturforum für Getränke verantwortlich. Erhältlich sind sowohl verschiedene Softdrinks als auch alkoholhaltige Drinks und Biere im gewohnt bewährten Vollmondbar-Rahmen. Damit findet die Kulinarik an der Bahnhofstrasse 22 aber noch kein Ende, denn das Bistro Cartonage verschreibt sich derweil der Kaffeekultur. Zu erwarten sind somit Kaffeespezialitäten

und Kreationen aus aller Welt. Gespannt sein darf man auch auf den Piaggio, der als Kaffeebar dienen soll. Fixe Programmpunkte sind währenddessen auf der Kulturforum-Bühne geplant. Der Programmgruppe ist es gelungen, den Güttinger Kabarettisten Jan Rutishauser sowie die Kreuzlinger Perkussions-Formation Drums2Streets zu engagieren. Während Letztere ihre Musik auf improvisierten Instrumenten zum Besten gibt, wird Rutishauser die Leute mit Wort und Witz unterhalten. Konkret heisst das: Stündlich werden Rutishauser und Drums2Streets alternierend für 20 bis 30 Minuten auf der Bühne stehen; der erste Auftritt ist um 17.30 Uhr angesetzt, der letzte um 22.30 Uhr. Somit hat jeder Besucher und jede Besucherin die Gelegenheit, auf dem Kulturnacht-Rundgang mindestens einen Act im Kulturforum zu sehen.

Christa Hess-Grögli Wir kamen nicht umhin, die Künstler bereits jetzt zu buchen – sonst wäre es zu spät.

Christa Hess-Grögli, Präsidentin Kulturforum

Etwas fürs Auge gibt es im Floristikgeschäft Ginkgo. In der Werkstatt präsentiert Monika Laib die Blumeninstallation «tanzende Blüten», die durch Licht und Bewegung in Szene gesetzt wird. Formschön geht es im Villagarten weiter, wo Holzplastiker Thomas Stadler seine Werke ausstellt.

Kurzfristig entscheiden, was sinnvoll ist

Die Vorbereitungen an der Bahnhofstrasse 22 sind somit schon fortgeschritten – und das, obschon durchaus damit gerechnet werden muss, dass die Durchführung der Kulturnacht coronabedingt erschwert wird oder sogar ins Wasser fallen könnte. «Das ist uns bewusst», sagt Kulturforum-Präsidentin Christa Hess-Grögli, «aber natürlich mussten wir die Künstler bereits jetzt buchen, sonst wäre es zu spät». Ausserdem sei das Team der Bahnhofstrasse 22 nicht festgefahren, ergänzt Monika Laib: «Es ist schön, wenn wir alle gemeinsam unter einem Dach etwas aufziehen können. Wie wir die Schutzkonzepte und das Contact-Tracing im September genau umsetzen werden, gehen wir gestützt auf die dann geltenden Regeln kurzfristig an – so flexibel müssen wir sein.» Unbestritten von Vorteil sein dürfte der Standort, denn die grosszügigen Platzverhältnisse im und ums Kulturforum ermöglichen einen Mindestabstand von eineinhalb oder auch zwei Metern zwischen den Besuchern problemlos. (seh)

Mehr unter kulturnacht-amriswil.ch

Sie sind um ein vielfältiges Kulturprogramm an der Bahnhofstrasse 22 bemüht (v. l.): Uschi Tobler (Bibliothek), Christa Hess-Grögli, Gabriela Kradolfer-Bösch (beide Kulturforum), Heidi Scherrer (Vollmondbar), Kati Signer (Bibliothek) und Monika Laib (Ginkgo). Auf dem Bild fehlt Jeannette Fusco (Bistro Cartonage).

Neue Kontaktperson für Senioren

Pro Senectute Anna Santer heisst die neue Ansprechperson von Pro Senectute Thurgau in Amriswil. Sie war bis anhin Ortsvertreterin in Erlen. Durch ihren Umzug nach Amriswil unterstützt sie nun die Ortsvertreterin Daniela Aebischer in der Aufgabenbearbeitung. Zu den Aufgaben Ortsvertreterinnen gehören unter anderem Geburtstagsbesuche, die Förderung der sozialen Beziehungen sowie die Organisation der traditionellen Herbstsammlung. Die Kontaktdaten der Ortsvertreterinnen lauten wie folgt: Daniela Aebischer, Telefon 071 411 58 41, und Anna Santer, Telefon 071 648 16 58. (pd)

Mehr unter tg.prosenectute.ch

66

Wir gratulieren den Jubilaren zum hohen Geburtstag und zum hohen Hochzeitstag!

Geburtstage

- 3. Juli:** Frieda Meili, 92 Jahre, Amriswil
- 4. Juli:** Franz Brammertz 91, Jahre, Wohn- und Pflegezentrum Tertianum Seerose, 9322 Egnach
- 5. Juli:** Mercedes Munz, 90 Jahre, Amriswil
- 6. Juli:** Marianne Ullmann, 90 Jahre, Amriswil
- 7. Juli:** Dzemila Murati, 80 Jahre, Amriswil
- 13. Juli:** Livia Carpineti, 85 Jahre, Amriswil
- 18. Juli:** Velina Schlosser, 93 Jahre, Alters- und Pflegezentrum, Amriswil
- 19. Juli:** Julie Angehrn, 99 Jahre, Alters- und Pflegezentrum, Amriswil
- 23. Juli:** Harold Jones, 80 Jahre, Amriswil
- 25. Juli:** Hans Sturzenegger, 96 Jahre, Amriswil
- 27. Juli:** Klara Wirz, 98 Jahre, 8580 Amriswil
- 29. Juli:** Hedwig Göggel, 94 Jahre, Amriswil
- 30. Juli:** Silvia Bruggmann, 92 Jahre, Alters- und Pflegezentrum, Amriswil
- 30. Juli:** Rosmarie Fend, 90 Jahre, Alterspflegeheim Debora AG, Amriswil
- 31. Juli:** Vincenzo Di Rosa, 85 Jahre, Amriswil
- 1. August:** Paul Gasser, 85 Jahre, Amriswil
- 2. August:** Lorenz Grob, 90 Jahre, Amriswil
- 4. August:** Rosa Wirz, 85 Jahre, Amriswil
- 6. August:** Robert Meili, 90 Jahre, Amriswil
- 6. August:** Ida Widmer 90 Jahre, Alters- und Pflegezentrum, Amriswil
- 7. August:** Gerold Schlauri, 80 Jahre, Amriswil
- 8. August:** Gottfried Geriet, 90 Jahre, Amriswil
- 13. August:** Josefine Buchegger, 91 Jahre, Amriswil
- 13. August:** Gertrud Kaderli, 94 Jahre, Alters- und Pflegeheim Bodana, 8599 Salmsach
- 13. August:** Nello Musa, 80 Jahre, Amriswil
- 13. August:** Kurt Stofer, 80 Jahre, Amriswil

Hochzeiten

- 4. Juli:** Dragica und Janez Vörös, Goldene Hochzeit, Amriswil
- 9. Juli:** Frieda und Robert Meili, Diamantene Hochzeit, Amriswil
- 24. Juli:** Gertrud und René Schättin, Goldene Hochezit, Amriswil
- 24. Juli:** Marlise und Karl Hauser, Goldene Hochzeit, Amriswil
- 25. Juli:** Ivanka und Angel Marinic, Goldene Hochzeit, Amriswil
- 8. August:** Verena und Hans Müller, Goldene Hochezit, Amriswil

Amriswiler Gewerbe produziert mit lokaler, erneuerbarer Energie

Serie Auch in der Region gibt es Unternehmen, denen Nachhaltigkeit am Herzen liegt. Die Regio Energie Amriswil (REA) hat bei der Muldenzentrale OTG nachgefragt, weshalb sie auf Amriswiler Solarstrom setzt.

Generell ist der Anteil an ökologischem Strom in den Produktionsbetrieben gestiegen und gewinnt zunehmend an Bedeutung – nicht zuletzt, um sich einen geschäftlichen Wettbewerbsvorteil zu verschaffen. Trotz Investitionen und höheren Stromkosten überwiegen die Vorteile, und ein Unternehmen punktet mit der Reduktion des CO₂-Ausstosses in der Öffentlichkeit. So bevorzugen Kunden vermehrt Produkte, die mit erneuerbarer Energie produziert wurden, und entsprechende Firmen erhalten damit den entscheidenden Sympathiebonus punkto Kaufentscheid. Den CO₂-Ausstoss zu minimieren, muss im Interesse der Allgemeinheit liegen. Dazu benötigt es einerseits entsprechende Innovationen sowie stetige Nachhaltigkeitsgedanken der Unternehmungen, andererseits die kaufreudigen Kunden mit erhöhtem Umweltbewusstsein. Die Regio Energie Amriswil (REA) als regionales Versorgungsunternehmen hat die nötige Fachkompetenz, um Anlagen im Bereich erneuerbare Energien zu realisieren und Kontakte zu vermitteln.

Welche Unternehmungen in Amriswil mit erneuerbaren Energien produzieren, präsentieren wir in der Mini-Serie «Amriswiler Gewerbe produziert mit erneuerbarer Energie». Was die Muldenzentrale OTG AG dazu bewegt hat, auf erneuerbare Energie zu setzen, fragen wir Mitinhaber Heinz Brühlmann.

Herr Brühlmann, die Muldenzentrale OTG AG ist als regionales Recycling-Unternehmen ohnehin Tag für Tag mit dem Thema Nachhaltigkeit konfrontiert. Ihr Kerngeschäft besteht darin, die Sekundär-Rohstoffe wieder in den Stoff- und Wirtschaftskreislauf einfließen zu lassen. Was hat Sie vordergründig dazu bewogen, in ihrem Betrieb voll und ganz auf erneuerbare Energie zu setzen?

Heinz Brühlmann: Unsere Vision lautet «Gemeinsam zu nachhaltigem Mehrwert für Mensch und Umwelt» – und danach leben wir auch. Dieser Grundsatz beinhaltet auch die Gewinnung von erneuerbarer Energie und diese in den Prozess einfließen zu lassen.



Die Muldenzentrale OTG AG in Amriswil setzt auf erneuerbare Energien und nutzt Strom, der auf dem Dach des eigenen Recyclingwerks produziert wird.

Bild: REA

Wann haben Sie den Entschluss gefasst, das Projekt «Einsatz von erneuerbaren Energien» umzusetzen?

Brühlmann: Der erste Gedanke in diese Richtung entstand bereits vor vielen Jahren und drängte sich mit der Planung des Neubaus vom Recyclingwerk geradezu auf. Während dieser Zeit führten wir viele Gespräche mit Anbietern und Betreibern von Solaranlagen und mit Versorgungsunternehmen in der Region. All diese Informationen sowie der rege Austausch mit Besitzern von PV-Anlagen, die ebenfalls Energie direkt in die Produktion einfließen lassen, gaben dann den nötigen Ausschlag, das Projekt weiter zu verfolgen. Wir sind zudem überzeugt, dass eine Unternehmung nachhaltig produzieren kann, wenn eine Vielfalt an ökologischen Massnahmen umgesetzt wird.

Erhoffen Sie sich eine Signalwirkung von anderen Unternehmungen?

Brühlmann: Ja, selbstverständlich. Als regionales Unternehmen achten wir darauf,

vor allem regional zu handeln. Konkret heisst das, dass wir regional recyceln und das Material mit ganz wenigen Ausnahmen auch wieder zurück in die Region fliessen lassen. Dieses Bewusstsein, regional zu produzieren und regional zu konsumieren, ist unser Wunsch mit Mehrwert für uns alle. Längerfristig wird sich die Dezentralisierung gegenüber der Zentralisierung durchsetzen und in der Region an Bedeutung gewinnen. Wir als Recycling-Betrieb sind in der Pflicht, Verantwortung in der Verwertung zu übernehmen und alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um unsere Umwelt im Gleichgewicht zu halten. Zudem ist das neue Gesetz über die Energienutzung im Kanton Thurgau am 1. Juli 2020 in Kraft getreten. Mit der Gesetzesrevision soll die sparsame Verwendung von Energie, die vermehrte Nutzung einheimischer, erneuerbarer Energie und insbesondere auch die Steigerung der Energie-Effizienz in KMU weiter vorangetrieben werden. Die Muldenzentrale OTG AG erfüllt bereits sämtliche Vorgaben.

Wurden Sie beim Erstellen der PV-Anlage unterstützt?

Brühlmann: Ohne fachmännische Begleitung und gegenseitiges Vertrauen wäre dieses Projekt nie zustande gekommen. Zudem hatte unser Berater gute Kontakte und vermittelte uns einen Investor, mit dem wir gemeinsam die PV-Anlage bauen konnten. Mit dieser Anlage haben beide Parteien einen Mehrwert realisieren können.

Was würden Sie einem Unternehmer raten, der in Erwägung zieht, erneuerbare Energie einzusetzen?

Brühlmann: Die Möglichkeiten sind heute sehr vielseitig. Wenn keine Möglichkeit besteht, eine eigene PV-Anlage zu realisieren, ist eine Beteiligung oder ein Zusammenschluss mit anderen Unternehmen möglich.

“



Heinz Brühlmann Wir sind als Recycling-Betrieb in der Pflicht, Verantwortung in der Verwertung zu übernehmen.

Heinz Brühlmann, Muldenzentrale OTG AG

Die letzte Frage: Wenn Sie einen Wunsch frei hätten in Bezug auf Nachhaltigkeit und Schonung unserer Umwelt, was würden Sie sich wünschen?

Brühlmann: Einen bewussten Umgang mit Energie und eine maximale Energierückgewinnung aus Materialien, die nicht mehr gebraucht werden. Ich wünsche mir keine Verschwendungen von Ressourcen, denn genommen leihen wir die Erde von unseren Kindern. Bettina Sutter-Garbin, REA

WERBUNG

FLEISCHMANN IMMOBILIEN

Kleines 4-Zimmer-Haus mit Charme
An zentrumsnaher Lage in Amriswil, Nähe Bahnhof, Einkauf, Schule. Schmuckes Haus im Chaletstil mit 101 m² NWF, vor Jahren umfangreich renoviert, laufend unterhalten. Wohnen/Essen mit Cheminée, Küche mit Ausgang zum gedeckten Sitzplatz, angebaute Einzelgarage, Schopf. Land 342 m², Verkaufsrichtpreis Fr. 550'000.-.

Tel. 071 446 50 50 www.fleischmann.ch

Zu verkaufen
für einen Hypozins von Fr. 650.-/Monat
in Sommer, oberhalb von Amriswil

7½-Zimmer-Doppel-EFH
Ausbau nach Wunsch
Bezugsbereit in ca. 1 Jahr
Massivbau, unterkellert,
1 Carport & 1 Garage
Fr. 1'080'000 fertig erstellt

Infos:
www.zimba.ch oder
ZIMBA AG, T 071 414 41 00

SPENDE BLUT RETTE LEBEN

blutspende.ch

Amriswiler Genusswanderung

Samstag, 12. September 2020
5 Genuss-Stationen mit regionalen Spezialitäten
Ab 10 Uhr alle 30 Minuten

ORGANISATOR: Verkehrsverein Amriswil

UNTERSTÜTZT DURCH: Thurgauer Kantonalbank, Landi, die Mobiliar

• AntiStress-Coaching
• Yoga
• Meditation
• Pranic Healing

Bahnhofstrasse 18
8780 Amriswil
079 685 43 22
brigitteharder.ch

Praxiseröffnung am 11. Juli, 10.30–16 Uhr
Tag der offenen Tür mit Entspannungsparcours und Informationen zu meiner Arbeitsweise.

conex familia
Mutter- und Vaterberatung • Paar-, Familien- und Jugendberatung
Region Amriswil - Bischofszell

Wir sind für Sie da!
Wuhrstrasse 2, 8580 Amriswil
071 411 88 82
www.conexfamilia.ch

pellemania
SCARPE - CHE PASSIONE!

SALDI

PELLEMANIA • RITA JAEGER
BAHNHOFSTRASSE 9 • CH-8580 AMRISWIL
PELLEMANIA.CH

Hauptprobe für den Ernstfall

Unfall Ein Auto prallt in ein Haus an der Kreuzlingerstrasse, das Gebäude beginnt zu brennen. Dieses Szenario erwartete die Feuerwehr Amriswil am Montagabend.

Quer liegt es im Qualm, verbeult, mit zersplitterten Scheiben und eingeklemmten Türen. Der Lenker des Wagens ist viel zu schnell auf der Kreuzlingerstrasse gefahren, auf Höhe der alten Käserei von der Strasse abgekommen und mitten in den Hauseingang gerast. Rasch gelingt es der Feuerwehr Amriswil, die Türen aufzubrechen und den Fahrer daraus zu befreien. Mit den Reanimationsversuchen ist die Hauptübung aber nicht zu Ende, denn im inzwischen brennenden Haus, dessen Eingang durch das Auto versperrt ist, befinden sich Menschen. Mit Hubretter holen die Feuerwehrfrauen und -männer eine bewusstlose Person aus dem qualmenden Gebäude, mit der Leiter schliesslich auch einen zweiten Bewohner.

Fälle, die sowohl Strassenrettung, Brand und Personenrettung enthalten, sind zwar höchst selten, weiss Ausbildungschef Adrian Salvisberg. «Aber es gibt sie durchaus.» Das zu Übungszwecken konstruierte Grossereignis konnte inszeniert werden, weil das Gebäude an der Kreuzlingerstrasse 59, das dem Kanton gehört, derzeit leer steht. Mit der Leistung seiner Leute ist Salvisberg indes zufrieden: «Wir wollten die Hauptübung als Standortbestimmung nach der Corona-Ausbildungs-Zwangspause nutzen. Und ich muss sagen: Wir sind parat.»

Text und Bilder: Seraina Hess



Pediküre inklusive

Nachbarschaft In Hefenhofen hat ein Schleiereulen-Paar fünf Junge zur Welt gebracht. Diese bekamen am Samstagvormittag ihren Ring um den Fuss.

Als Thomas Biser in seinem Estrich zwei Nistkästen für Turmfalken oder Schleiereulen eingebaut hatte, war er sich bewusst, dass diese unter Umständen viele Jahre nicht benutzt werden. Das war vor zwei Jahren. Anfang dieses Jahres kam Bisers Sohn Moritz eines Tages nach Hause und meldete, dass in einer Scheune in der Nähe eine Schleiereule gesichtet worden wäre. Und Thomas Biser selber sah im Frühling auch einen Turmfalken, der auf einem Starenkasten ansass. Doch schliesslich schnappte sich ein Schleiereulen-Paar den Kasten und wurde so zu Bisers Untermieter im Weiler Hefenhofen. Am 17. Mai öffnete Thomas Biser den Nistkasten vorsichtig und entdeckte drei frisch geschlüpfte Schleiereulen sowie noch weitere geschlossene Eier. Als Familie Biser am 12. Juni ein weiteres Mal hineinschaute, lagen da fünf Jungvögel in verschiedenen Grössen. Thomas Biser, der sich in Hefenhofen auch für den Fledermausschutz engagiert, nahm Kontakt auf mit der Vogelwarte Sempach, die für Samstag ihre Thurgauer Mitarbeiterin Bettina Almasi aufbot, um die jungen und flauschigen Lebewesen zu vermessen und zu beringen. **Eltern hinterliessen Nachwuchs neun Mäuse** So steigen also am Samstagvormittag elf neugierige Personen in Bisers Estrich, um die Re-



Die junge Schleiereule lässt sich auf dem Schoss von Ornithologin Bettina Almasi beringen.

Bild: Manuel Nagel

gistrierung mitzuverfolgen. Bettina Almasi öffnet den Nistkasten und nimmt die Schleiereulen vorsichtig heraus. Die Eltern sind bereits ausgeflogen, haben aber ihrem Nachwuchs neun tote Mäuse im Nistkasten hinterlassen. Entsprechend streng riecht es auch, als die grosse Klappe der Box geöffnet wird. Gleich beim ersten Jungtier erwartet Almasi eine Überraschung. «In Europa haben wir zwei Farbmorphen – die roten und die weissen», erklärt die Ornithologin den interessierten Anwesenden. In der Schweiz kämen die beiden Farbmorphen zusammen, was dann zu Nachwuchs mit roter Brust und weissen

Bäuchlein führe, sagt Bettina Almasi schmunzelnd. Dann legt sie die kleine Eule in einen Stoff sack, um sie zu wägen. «Ihr Gewicht ist gut. Sie wird aber noch etwas leichter. Jetzt ist noch viel Flüssigkeit im Körper, was umgebaut wird.» Das Ausfluggewicht betrage dann rund 380 Gramm, sagt die studierte Biologin. Dann legt sie das kleine Ding behutsam auf ihren Schoss und beginnt vor der Beringung, die Krallen von Dreck zu säubern. «Das bedeutet, dass es etwas feucht im Nistkasten ist», sagt Almasi zu Thomas Biser. Bevor die fünf Eulen wieder in den Kasten zurückgelegt werden, putzen ihn Almasi und Biser noch he-

raus und schaffen so wieder optimale Bedingungen. «Beringen darf man Vögel nur, wenn es ein nationales Überwachungsprogramm für diese Art gibt», sagt Almasi, als sie mit der Zange den Ring zudrückt. «Für Schleiereulen und Turmfalken gibt es ein solches schweizweites demografisches Monitoring, mit dem man den Bestand, das Überleben und die Ausbreitung der Tiere zu schätzen versucht.» Jeder Vogel bekomme einen Ring mit einer einmaligen Nummer, mit dem man auch später Geburtsjahr und Geburtsort eindeutig identifizieren könne, erklärt sie.

Schleiereule «potenziell gefährdet»

Von der Schleiereule, die in der Schweiz als «potenziell gefährdet» gilt, existieren noch ein paar hundert Paare. Im Thurgau habe man in schlechten Jahren zwei Brutpaare, in guten seien es gegen 20. «Früher hatten wir in Raum Frauenfeld einen Hotspot und vielleicht noch in Weinfelden ein Paar», erzählt Bettina Almasi. In diesem Jahr sei es jedoch besser verteilt im ganzen Kanton. In Steckborn habe ein Paar gebrütet und gestern Freitag sei sie in Altnau gewesen. Die Ornithologin kann noch nicht abschliessend sagen, wie viele es dieses Jahr sind, doch es bewege sich auf einem guten Niveau für den Kanton. Vielleicht komme man auf 20 Paare. Manuel Nagel

SCHULENAMRISWIL.CH

Pädagogisches, Informatives und Unterhaltsames



Nachgefragt Seit einem Jahr präsentiert sich die Volksschulgemeinde Amriswil-Hefenhofen-Sommeri wöchentlich in der Stadtzeitung. So wurden beispielsweise Neuigkeiten aus den Schulanlagen, wichtige Termine, News aus der Jugendmusikschule und vieles mehr in 40 Ausgaben für die Leserinnen und Leser aufbereitet.

Wir haben bei Daniela Di Nicola, Stadträtin Ressort Soziales und Integration, bei Schulbehörden-Mitglied Coni Kuster, Themenverantwortung «Integrative Pädagogik», und bei Anita Roski, Lehrperson und fünffache Mutter, nachgehakt und sie nach ihrer Meinung bezüglich des Auftritts im amriswil.info befragt.

Was ist Ihnen inhaltlich in Erinnerung geblieben, wenn Sie auf die 40 Berichterstattungen der vergangenen Schuljahre zurückblicken? Daniela Di Nicola: Unser täglicher Begleiter Corona machte auch nicht vor der Berichterstattung der Volksschulgemeinde Amriswil-Hefenhofen-Sommeri halt. Natürlich gibt es bedeutend

erfreulichere Informationen über geplante Renovationen, Neubauten oder den Ausbau des Angebots der Volksschulgemeinde. Für Familien mit Kindern ist auch die Information des breiten Angebots der Volksschulgemeinde sehr interessant, das betrifft mich bereits nicht mehr. Coni Kuster: Als Erstes möchte ich vorausschicken, dass ich die Präsenz der Volksschulgemeinde im «amriswil.info» sehr begrüsse. Die Leserinnen und Leser erhalten auf diese Weise einen vertieften Einblick in unseren vielfältigen Schulbetrieb. In bester Erinnerung geblieben ist mir der Beitrag über den Schulbusfahrer Pipo, der die Sitze seines Schulbusses mit selbst angefertigten Bildern bestückt hat. Berührt hat mich die Geschichte von Gallus Frei mit dem Titel: «Weisse Sneakers, lange Fingernägel, Handywülste in den Hosentaschen – und ganz viel Ernsthaftigkeit». Den Bericht der 4. Klasse Hemmerswil über ihren Besuch im archäologischen Museum fand ich sehr bereichernd. Und dann sind da noch all die Informationen über Covid-19 und die Schulschliessung, welche uns allen noch lange in Erinnerung bleiben wird...

Anita Roski: Spontan erinnere ich mich an verschiedene Interviews mit Schülerinnen und Schülern, beispielsweise der vor einiger Zeit erschienene Bericht ihrer Erfahrungen im Fernunterricht. Das finde ich als Mutter am spannendsten und diese berühren mich persönlich am meisten.

Welche inhaltlichen Themen würden Sie im kommenden Schuljahr 20/21 bevorzugen? Di Nicola: Spannend ist immer, wenn die Kinder vom Alltag erzählen und ihre Begeisterung kundtun. Natürlich hätte ich gerne auch eine Angebotsübersicht über die möglichen Hilfestellungen für Kinder, die Probleme mit Lernschwierigkeiten haben – nicht nur in der Primarschule, sondern hinauf bis Ende der 9. Klasse. Der Artikel «Lernvoraussetzungen sind das A und O» ist bereits ein Anfang. Solche Aufhänger durch alle Schuljahre sind von enormer Bedeutung, es muss investiert werden in unsere Jugend, das ist unserer Zukunft. Leider sehe ich zu oft in meinem Ressort Soziales ein anderes Bild. Daher umso dringlicher mein Wunsch. Kuster: Da wären die grossen Herausforderungen, welche die Kindergärtnerinnen vor allem zu Beginn eines neuen Schuljahres zu bewältigen haben, wenn beispielsweise in einer Kindergartenklasse acht von zehn neuen Kindergartlern kaum Deutsch sprechen. Zudem würde ich unsere Einführungsklasse für Fremdsprachige und die Integrationsklasse 1a im Schulhaus Kirchstrasse gerne vorstellen. Einen Bericht wert sind sicherlich auch unsere beiden Einschulungsklassen, welche den Kindern mehr Zeit für den Schuleinstieg ermöglichen. Ein wichtiger Gelingensfaktor für eine erfolgreiche Schullaufbahn ist die konstruktive

Zusammenarbeit mit den Eltern, einen Beitrag über Elternmitarbeit/Elternpartizipation finde ich wichtig. Und nicht zuletzt sind da noch unsere fleissigen, stets hilfsbereiten «Schaffer» im Hintergrund, unsere Hauswarte. Eine Reportage aus dem Alltag eines Hauswartes wäre interessant. Roski: Ein bunter Mix aus allem finde ich gut. Keines dieser Themen möchte ich missen. Für mich sind die Kinder das Herz der Schule. Ihre Stimmen dürfen aus meiner Sicht einen gewichtigen, zentralen Platz einnehmen. Nicht zuletzt ist es eine äusserst wertvolle Erfahrung für die Kinder selbst, wenn ihre Beiträge in der Zeitung erscheinen.

Auf welche Art der Informationen würden Sie eher verzichten?

Di Nicola: Grundsätzlich finde ich, dass die Volksschulgemeinde sehr gut informiert und vor allem über alle Sparten hinweg. Kuster: Ich bin zufrieden mit der Art der Informationen. Die Plattform soll weiterhin abwechslungsreich mit pädagogischen, informativen sowie unterhaltsamen Themen bewirtschaftet werden. Mein Wunsch: Etwas mehr Beiträge von Schülerinnen und Schülern. Roski: Mir gefällt der Auftritt der Volksschulgemeinde im amriswil.info so, wie er ist. Es ist sehr übersichtlich gestaltet und ich sehe auf den ersten Blick, welche Veranstaltungen gerade anstehen. Ich persönlich würde auf kein Thema verzichten wollen. Matti Fleischer



Sie beurteilen den publizistischen Auftritt der Schule (v. l.): Daniela Di Nicola, Coni Kuster und Anita Roski.

FDP Thurgau wählt neuen Präsidenten

Kantonalpartei Gabriel Macedo, Kantonsrat und Amriswiler Stadtpräsident, ist an der Mitgliederversammlung der FDP Thurgau in Aadorf einstimmig zum neuen Kantonalpräsidenten gewählt worden. Der zurückgetretene David H. Bon erntete für sein engagiertes Wirken grossen Applaus – und ein stimmungsvolles Konzert. «Unsere Partei ist der Motor, der die Schweiz dank unserer freiheitlichen Haltung und wirtschaftlichen Tatkraft vorwärtsgebracht hat», erwähnte Gabriel Macedo in seiner Vorstellungsrede. Mit Freude, Lockerheit, aber auch Fleiss und grossem Engagement wolle er sich für die anstehenden Aufgaben einsetzen. Als Fussballer, Captain und aus seinen politischen Funktionen bei der St. Galler FDP wisse der 31-Jährige, dass diese Einstellung Erfolg bringt. Gemeinsam mit der motivierten Parteileitungs-Mannschaft aus frisch gewählten und erfahrenen Persönlichkeiten solle dies auch mit der FDP Thurgau gelingen. Die 71 anwesenden Mitglieder wählten Gabriel Macedo einstimmig zu ihrem neuen Captain. David H. Bon bedankte sich bei allen für das inspirierende Mitwirken in den Wahlkämpfen und im politischen Alltag. Trotz Verlust des Nationalratssitzes gab es auch Grund zur Freude. Als Beispiele nannte der abtretende Präsident etwa die vielen gut besuchten Anlässe, den gelungenen Generationenwechsel und die erfolgreiche Abstimmung des FDP-mitgeprägten Steuergesetzes. Langanhaltender Applaus und ein stimmungsvolles Konzert der Romanshorne Entertainerin Karin Ettlinger belohnten zum Abschied das grosse Engagement von David H. Bon.

Selbsthilfe Thurgau wählt schriftlich

Jahresversammlung Die diesjährige Jahresversammlung von Selbsthilfe Thurgau konnte nur auf schriftlichem Weg durchgeführt werden. Allen Traktanden wurde zugestimmt und der gesamte Vorstand, bestehend aus Otto Brunner, Heidi Güttinger, Margrit Koller, Vincenzo Mannino und Seraina Näpflin, wurde wiedergewählt. Sieben Jahre leitete Ingeborg Baumgartner die Geschäftsstelle des Vereins, nun gibt sie die Leitung weiter. Der Vorstand dankt Ingeborg Baumgartner für ihr grosses Wirken. Mit einem kleinen Pensum wird sie als Online-Beraterin weiterhin für den Verein tätig sein. Die neue Leiterin der Geschäftsstelle heisst Regina Pauli und kommt aus Kesswil. Als Erwachsenenbildnerin und HEB-Coach bringt sie die nötigen fachlichen und sozialen Kompetenzen mit.

Die Aach-Sänger singen wieder

Musik Auftritte der Aach-Sänger Amriswil mussten wegen der Corona-Krise abgesagt werden. Mit Klang-Dateien und dem Auswendiglernen von Liedern wurde die auch für den Chorschwierige Zeit überbrückt. Bereits Anfang Juni traf sich der Gesamtchor nach zwölfwöchiger Pause wieder zum Singen im Singsaal Grenzstrasse, dies selbstverständlich unter Einhaltung der BAG-Vorgaben. Vergangenen Samstag sangen sich die Aach-Sänger im Park des Altersheimes Schloss Eppishausen mit bekannten Liedern in die Herzen von Bewohnerinnen und Bewohnern. Sobald es die Situation erlaubt, möchte der Chor auch wieder in Gottesdiensten mitwirken oder bei sich ganz spontan ergebenden Gelegenheiten auftreten. Nach den vielen Absagen wieder Freude schenken – den Zuhörerinnen, Zuhörern und sich selbst – und mit ihren Liedern zur Aufbruch-Stimmung beitragen, das



Der neue Parteipräsident Gabriel Macedo (links) und der scheidende Parteipräsident David H. Bon erhielten an der Mitgliederversammlung der FDP Thurgau grossen Applaus. Bild: pd

möchten die Aach-Sänger. So hoffen sie auch auf weitere Lockerungen, damit das traditionelle Aach-Sänger Konzert vom 15. November in der evangelischen Kirche Amriswil durchgeführt werden kann.

Hoher Besuch im Locorama

Regierung Der Oberthurgau hat viel zu bieten: Davon machte sich die Spitze des Departements für Bau und Umwelt ein Bild bei ihrem Besuch im Locorama in Romanshorn. Regierungsrätin Carmen Haag und ihre Amtschefs liessen sich anlässlich des jährlichen Kurzausflugs von Vertretern des Stiftungsrats und des Vereinsvorstandes vor Ort über die Eisenbahn Erlebnisswelt, deren (bau)historisches Erbe und über besondere Bijous informieren, bevor sie im Restaurant Hafen beim Nachtessen die Stimmung am See genossen.

Jahresversammlung von Thurgau Tourismus

Verein Die 101. Jahresversammlung von Thurgau Tourismus fand am Montag, 29. Juni, im Begegnungszentrum Trösch in Kreuzlingen statt. Rund 80 Touristiker und Vereinsmitglieder nahmen an der Versammlung teil. Im Rahmen der Weiterentwicklung von Thurgau Tourismus wurde über eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge abgestimmt. Per Ende Jahr soll die Pilotphase der «Voll-DMO» in den ordentlichen Betrieb überführt werden. Dem anhaltenden Druck auf die Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Tourismuswirtschaft begegnet Thurgau Tourismus mit dem Projekt «DMO 2023». Damit soll einerseits ein neues regionales Produktmanagement entstehen, andererseits die Koordination und inhaltliche Führung der Tourismus-Infostellen integral wahrgenommen werden. Die mit finanziellen Mitteln der Neuen Regionalpolitik des Bundes (NRP) unterstützte Pilotphase im Oberthurgau läuft Ende Jahr aus. Der Wegfall dieser Gelder muss nun mit einem höheren Kantonsbeitrag sowie einer Beitragserhöhung für bereits integrierte Regionen kompensiert werden. Der Antrag zur Beitragserhöhung wurde mit nur einer Gegenstimme klar angenommen. Somit gilt für die Region Oberthurgau sowie Kreuzlingen ab Januar 2021 ein höherer Mitgliederbeitrag. «Nach 20 Jahren ist die Zeit gekommen, das Amt des Präsidenten an eine nächste Person

zu übergeben», meinte Christoph Tobler. Eigentlich stand er aber beinahe doppelt so lang im Dienst für Thurgau Tourismus. Gestartet als kleiner Verein mit einem Marketingbudget von 8000 Franken, hat sich Thurgau Tourismus während dieser Zeit zu einer professionellen Vermarktungsorganisation gemauert. Mit der aktuellen Organisationsentwicklung sind nun die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft gestellt, so der abtretende Präsident in seiner Abschiedsrede. In seine Fussstapfen tritt Werner Fritschi, Leiter Märkte bei der Regionalbahn Turbo AG. Der Kreuzlinger hatte bereits das Amt des Vizepräsidenten inne. Gemäss dem Regierungsratsbeschluss vom 23. Juni werden Thurgau Tourismus für Recovery-Massnahmen in Form einer Marketing-Offensive 150'000 Franken zugesprochen. Daraus entstehen diverse Massnahmen. Als Schwerpunkt gilt die Erweiterung der Ostschweizer Gästekarte (Oskar). Mit dem Erlass des Logiernachtbeitrags sollen nicht nur die Hotels entlastet, sondern auch zusätzlichen Unterkunftsbetrieben das Angebot schmackhaft gemacht werden. Für den Vertrieb wurden neue Ferien-Packages geschaffen, die Schweizer Reisebüros nun über ihre Kanäle ausspielen. Zudem soll der Herbst ganz im Namen der Kinder stehen. Die Zielgruppe Familie spielt nämlich auch in der neu erarbeiteten Marketingstrategie von 2021 bis 2024 eine wichtige Rolle, die bereits heute verstärkt angesprochen werden soll.

Flossenpaar schnappen und gewinnen

#flossentrophy Diesen Sommer verleiht Thurgau Tourismus die «Thurgauer Flossentrophy» an die kreativsten Flossenfotos. An fünf Standorten befinden sich am Bodenseeufer Schwimmflossen in verschiedenen Grössen zur freien Nutzung. Nicht nur, um im Wasser zu Plantschen, sondern auch für die Teilnahme am Flossentrophy-Wettbewerb. Über die Social-Media-Kanäle werden die Fans aufgerufen, ein Foto mit den Flossen zu knipsen und dieses auf Instagram mit #flossentrophy und #typischthurgau zu posten. Das lustigste und kreativste Foto gewinnt. Hauptpreis ist ein Schnupper-Tauchkurs in Pool und See für zwei Personen im Gesamtwert von 218 Franken. Die Flossen sind an folgenden Standorten stationiert: Hotel Wunderbar in Arbon, Badhüsli in Kesswil, Hafenrestaurant Alti Badi in Kreuzlingen, Dockeins in Arbon, Beach5 in Bottighofen, Tiki-Strandbar in Goldach. Mehr unter thurgau-bodensee.ch.

Ausgehen und mitmachen

FREITAG | 03.07.

Amriswiler Autokino, ab 22 Uhr
Bad Boys for Life (ausverkauft), Autoviva AG

SAMSTAG | 04.07.



Amriswiler Autokino, ab 22 Uhr
La La Land (ausverkauft), Autoviva AG

SONNTAG | 05.07.

Vollmondbar, Motto: Vollgas **Tipp!**
ab 19 Uhr, vor dem Kulturforum

DIENSTAG | 07.07.

Treff 55+, ab 14.30 Uhr, Heilsarmee

DONNERSTAG | 09.07.

Wochenmarkt, ab 8 Uhr, Marktplatz
Amriswiler Autokino, ab 22 Uhr **Tipp!**
Fast & Furious: Hobbs and Shaw, Autoviva AG

FREITAG | 10.07.

Amriswiler Autokino, ab 22 Uhr
Notting Hill, Autoviva AG

SAMSTAG | 11.07.

FC Amriswil vs. FC Rorschach-Goldach,
Testspiel, ab 16.30 Uhr, Tellenfeld
Amriswiler Autokino, ab 22 Uhr
Ziemlich beste Freunde, Autoviva AG

DONNERSTAG | 16.07.

Wochenmarkt, ab 8 Uhr, Marktplatz
Amriswiler Autokino, ab 22 Uhr
Ocean's Eleven, Autoviva AG

FREITAG | 17.07.

Amriswiler Autokino, ab 22 Uhr
Troja, Autoviva AG

WERBUNG



Der komfortable Gasheizungsservice

für eine zuverlässig funktionierende Heizung und einen schonenden Umgang mit der Umwelt

Schenken Sie Ihrer Heizung ein langes Leben!

Profitieren Sie auch bei Reparaturen und Störungen von einem reduzierten Stundenansatz.

24-h-Störungsdienst

Im Notfall sind wir 365 Tage rund um die Uhr für Sie da.

☎ 071 466 60 10

Weitere Informationen unter www.erdgas-romanshorn.ch
info@erdgas-romanshorn.ch

erdgas 
Gasversorgung Romanshorn AG

AMRISWIL
LEBEN
MIT KULTUR

Schlossfestspiele



CINEMA **Autokino Amriswil**

Fr, 3. Juli, 22 Uhr, Autoviva AG
Bad Boys for Life (ausverkauft)
Sa, 4. Juli, 22 Uhr, Autoviva AG
La La Land

TREFF Vollmondbar
So, 5. Juli, 19 Uhr, vor dem Kulturforum
Nach über vier Monaten Zwangspause ist die Vollmondbar wieder zurück. Passend mit dem Motto «Vollgas».

CINEMA **Autokino Amriswil**

Do, 9. Juli, 22 Uhr, Autoviva AG
Fast & Furious: Hobbs & Shaw
Fr, 10. Juli, 22 Uhr, Autoviva AG
Notting Hill
Sa, 11. Juli, 22 Uhr, Autoviva AG
Ziemlich beste Freunde

CINEMA **Autokino Amriswil**

Do, 16. Juli, 22 Uhr, Autoviva AG
Ocean's Eleven
Fr, 17. Juli, 22 Uhr, Autoviva AG
Troja
Sa, 18. Juli, 22 Uhr, Autoviva AG
Green Book

TREFF Vollmondbar
Mo, 3. August, 19 Uhr, vor dem Kulturforum

SCHLOSSFESTSPIELE **Die schwarze Spinne**

Do, 6. August, 20.30 Uhr, Wasserschloss Hagenwil
Die meisterhaft und packend erzählte Schauergeschichte von Jeremias Gotthelf in der Inszenierung von Florian Rexer wird das Publikum in eine fürchterlich-schöne Welt entführt. **Weitere Vorstellungen den ganzen August, immer von Donnerstag bis Samstag (Ausnahme: Freitag, 28. August).**

SCHLOSSFESTSPIELE **Der Zauberer von Oz**

So, 9. August, 15 Uhr, Wasserschloss Hagenwil
Im zehnten Jahr des Kindertheaters verwandelt Florian Rexer den Schlosshof in die zauberhafte Welt von Oz.
Weitere Vorstellungen am 16., 19., 26. und 30. August sowie am 2. September.

Weitere
Infos unter
amriswil.ch

Kultursponsoren:

zb

satZ druck papier
ZIMMERMANN
8580 Sommeri · info@zimmermann-druck.ch
Fon 071 411 16 85 · www.zimmermann-druck.ch

ANGS

Malerei & Gestaltung GmbH

STUTZ

Metallbautechnik
Bühler AG
info@buehlerag.ch 071 411 12 05
www.buehlerag.ch 8580 Amriswil

Elektro Häuselmann AG



Wir bringen Licht ins Leben
Telefon 071 410 05 11
www.elektro-haueuselmann.ch

Schrepfer
Partner

Versicherungs-
treuhand

optiker
svec

GINKGO & BLUMEN

Landi
AMRISWIL
LANDI Markt Aachtal AG

BERNINA

Näh-Shop Sutter
bernina-thurgau.ch

warger schreinerei®
warger.ch

FLEISCHMANN
IMMOBILIEN
Tel. 071 626 51 51 www.fleischmann.ch

WERBUNG

Kleinanzeigen Marktplatz

Tagesfamilie in Amriswil gesucht!
Für Baby (geb. April 2020)
1-3 Tage/Woche, nach Dienstplan
Wochentage flexibel (Mo–Fr möglich)
Beginn: Mitte/Ende August 2020
www.tagesfamilien-motg.ch
Telefon 071 620 29 43

Kleinanzeigen bis 5 Zeilen im
«amriswil.info»: Fr. 20.–
Jede weitere Zeile: Fr. 4.–
Anzeige aufgeben: inserate@stroebele.ch
071 466 70 50

**Filmprogramm**

The High Note – die Assistentin der Diva
Freitag, 3. Juli um 20.15 Uhr;
Samstag, 11. Juli um 20.15 Uhr
Von Nisha Ganatra | Deutsch | ab 6(10) | 113 Min.

Just Maercy – schwarz, arm und unschuldig
Samstag, 4. Juli um 20.15 Uhr
Von Destin Daniel Cretton | Deutsch | ab 14(16) | 136 Min.

Mina – und die Traumzauberer
Sonntag, 5. Juli um 14 Uhr
Kim Hagen Jensen | Deutsch | ab 0(6) | 78 Min.

die Mobiliar



CHUM Z AMRISWIL GO POSCHTE...
...WILLS DO ALLES GIT.

Partner der Amriswiler Fachgeschäfte:



PUBLIREPORTAGE

Biergarten im Museum

Der Garten des Naturmuseums und des Museums für Archäologie Thurgau ist eine grüne Oase mitten in Frauenfeld. In diesem Gartenjahr widmet er sich den botanischen Zutaten des Biers.

Bier begleitet die menschliche Kulturgeschichte seit Jahrtausenden. Im Museumsgarten wachsen verschiedene Pflanzen, die unentbehrliche Grundlage sind für ein Museumsbier. Gebraut wird es von den Brauern des «Bruderbiers» aus Frauenfeld, Matthias und Thomas Bischoff. Seit fünf Jahren schaffen sie aus Leidenschaft verschiedenste, bisweilen ausgefallene Bierkreationen. An drei Anlässen geben die beiden Brauer Einblick in ihr faszinierendes Handwerk und setzen im Museumshof das Museumsbier an. Natürlich lässt sich zu gegebener Zeit auch ein Schluck davon probieren. Wen schon jetzt die Neugier packt, dem sei der Besuch des Museumsgartens empfohlen. In der grünen Oase und mit Hof lässt es sich entspannt verweilen. Der Garten ist täglich geöffnet.
Informationen: **www.naturmuseum.tg.ch**
(Rubrik Archäobotanischer Museumsgarten).



Hopfen im archäobotanischen Garten.
Foto: Naturmuseum Thurgau

Donnerstag, 17. September, Beginn 19.00 oder 20.15 Uhr.
Degustation: Bitter, süss, hopfig oder malzig – «Biergarten» 3. Runde
Wie schmeckt das Bier, das im August im Museumsgarten gebraut worden ist?
Beide Veranstaltungen mit Anmeldung.

Naturmuseum Thurgau
Freie Strasse 24
8510 Frauenfeld, T 058 345 74 00
Dienstag bis Freitag, 14 bis 17 Uhr
Samstag und Sonntag, 13 bis 17 Uhr
www.naturmuseum.tg.ch – Eintritt frei

Samstag, 15. August, 9.00/11.15/13.30 Uhr
Schroten, Maischen, Läutern, Kochen – «Biergarten» 2. Runde
Schaubrauen mit Matthias und Thomas Bischoff, Craftbrewer aus Frauenfeld
Mit Zutaten, die im Museumsgarten gewachsen sind, brauen die Brauer im Museumshof Bier und erklären dabei die verschiedenen Arbeitsschritte.